

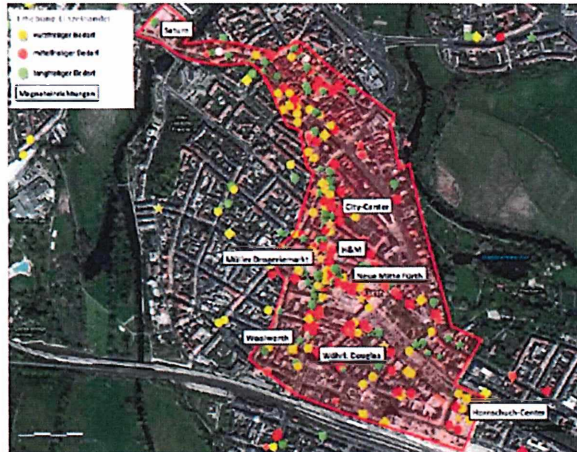
An den Stadtrat Fürth

11.03.2024

Von Vertretern des Stadtrats wurden wir aufgefordert zu beschreiben, was für den Wirtschaftsbeirat eine attraktive Innenstadt ausmacht bzw. wie eine solche entwickelt werden kann. Diesem Wunsch kommen wir gerne nach. Mit nachfolgenden Ausführungen schlagen wir einen **methodischen Ansatz** vor und wollen darüber hinaus an bereits vorgeschlagene Maßnahmen erinnern sowie **mit konkreten Beispielen Denkanstöße** für weitere Entwicklungsmöglichkeiten liefern. Und auch was bereits gut läuft und mit viel Engagement erreicht wurde, ist genannt und sollte fortgeführt und weiterentwickelt werden. Hier möchten wir ausdrücklich die hervorragende Arbeit des Wirtschaftsreferats herausstellen, wo viele der genannten Themen bereits auf der Agenda stehen und nach Kräften nach vorne entwickelt werden.

Attraktiv ist eine Innenstadt für uns dann, wenn sich **Menschen aller Altersklassen** von ihr angezogen fühlen, weil man in einem sauberen, attraktiven Erscheinungsbild/Umfeld die alltäglichen Bedarfsfälle u.a. in Richtung Einkauf, Kulinarik, Gesundheit/Dienstleistung, aber auch nach Kultur und Gesellschaft stillen kann. Die Innenstadt ist zudem attraktiv, wenn diese bei den Besuchern ein Event-/Erlebnisgefühl erzeugt, das man mit nach Hause nimmt und welches animiert, wiederzukommen. Eine belebte, hoch frequentierte Innenstadt **in Verbindung** mit hohen Transaktionsraten (also tatsächlich getätigte Einkäufe, Nutzung von Dienstleistungen etc.) ist für uns ein Zeichen, dass die Innenstadt attraktiv sein muss.

Räumlich gesehen grenzt sich die Fürther Innenstadt wie folgt ab (lt. CIMA 2017):



Um eine (noch) attraktive Innenstadt zu werden oder eine solche zu erhalten, muss man sich aus unserer Sicht mit deren größten Gegenspieler auseinandersetzen, dem E-Commerce. Dieser bietet u.a. tiefste Sortimentsbreite (u.a. Handel, Gastronomie, (Kino-) Filme u.v.m.), transparente Preise, 24 Stunden Erreichbarkeit, Auffindbarkeit, Bequemlichkeit (von der Wohnzimmercouch aus bestellt, bezahlt und nach Hause geliefert). Eigentlich bräuchte man heute aufgrund des Online-Kanals kaum mehr seine Wohnung zu verlassen.

Was kann eine Innenstadt diesen Vorzügen aus dem E-Commerce entgegensetzen und **an anderen Stellen punkten**, um die Menschen aus Stadt und Umland aus den eigenen 4 Wänden verstärkt in die Fürther Innenstadt zu locken: das gelingt aus unserer Sicht am ehesten, wenn der Innenstadtbefuch nach dem Motto „**Erlebnis plus sozialer Austausch**“ konzipiert wird, und dies dem Konzept der „**Bequemlichkeit, aber Vereinsamung**“ aus dem E-Commerce spür- und erlebbar gegenübergestellt wird.

Stellungnahme des Wirtschaftsbeirats: „attraktive Innenstadt“

Um einen Besuch der Innenstadt als „Erlebnis“ zu empfinden, bedarf es einer Gesamtkomposition, wo jeder einzelne Puzzlestein zusammenpassen muss, weil Wechselwirkungen zwischen diesen bestehen. Z.B. nutzt eine tolle Erreichbarkeit nichts, wenn man kein attraktives Sortiment vorfindet, und umgekehrt. **Allerdings gilt: ohne beste Erreichbarkeit werden die anderen Faktoren keine Wirkung entfalten können:** der frühe Abbruch der „Reise“ verhindert die Chance, das eigentliche Erlebnis erfahren zu können.

Wie im Online Handel sollte man sich die „Customer Journey“ ansehen, um festzustellen, an welcher Stelle während der „Reise“ die Interessenten abspringen, weil eine erwartete Leistung nicht oder nur ungenügend angeboten wird.

Darüber hinaus ist zu bedenken, dass sich die „Erlebnisbesuche“ in die Innenstadt verstärkt am Wochenende abspielen werden, also insbesondere von Freitag bis Sonntag.

Begeben wir uns also einmal auf eine solche Customer Journey eines Innenstadt-Besuchers und spielen das einmal durch:

1. Erreichbarkeit: ich komme bequem, zeit- und kostengünstig in die Innenstadt!

Folgende Maßnahmen tragen dazu bei:

- Dynamisches Parkleitsystem einführen zur zielgenauen Parkplatzsuche in Parkhäusern **und auf der Fürther Freiheit (große und kleine)** -> beschlossen und hoffentlich bald umgesetzt
- **Park & Ride Parkhäuser an den Einfallstraßen** zur Innenstadt aufbauen; **kostenloser Transfer in die Innenstadt** per ÖPNV (insbesondere an den Tagen Freitag/Samstag/Sonntag)
- Deutlich günstigere Parkgebühren in den P&R Parkhäusern anbieten als in der Innenstadt
- **Keine weitere Ausdünnung von Parkflächen in der Innenstadt**, um neben dem Einkauf auch Gänge zu Arztpraxen und anderen Gesundheitseinrichtungen zu ermöglichen
- **Erhalt der wenigen zweiseitigen Hauptverkehrsadern** (Schwabacher Str., Königstraße, Friedrichstraße, Nürnberger Straße); damit wird fließender Verkehr eher ermöglicht, werden Rückstaus und lange Baustellen vermieden, die wie Lockdowns wirken und Besucher abschrecken
- **Ausbau des ÖPNV**, d.h. Erhöhung Taktzeiten, Ausweitung des Liniennetzes zur besseren Anbindung aus dem Umland und Stadtrand
- **Sinnvolle Erweiterung des Radwegenetzes, aber abseits der Hauptverkehrsadern**
- Intelligente **Vernetzung der Verkehrsmittel** PKW, Rad und ÖPNV; Radstellplätze nah zu ÖPNV bzw. P&R
- **Barrierefreiheit erhöhen** für beeinträchtigte Menschen (u.a. Bahnhof, Haltestellen, Straßenübergänge etc.); der demographische Wandel hin zu einer älteren Bevölkerung ist zu antizipieren
- **Intelligentere, verkehrsdynamische Ampelschaltungen** im gesamten Stadtgebiet (Negativbeispiel: Billiganlage Richtung Innenstadt)

2. Events und Inszenierungen: attraktive Veranstaltungen locken mich unabhängig von einem konkreten Bedarf in die Stadt und sorgen für ein Event- und/oder Aha-Erlebnis! -> Events schaffen Frequenz in der Innenstadt

- **etablierte Veranstaltungen** wie Kärwa, Weihnachtsmarkt, Weinfest, Sommernachtsball, Trempelmarkt etc. sind wichtige Frequenzbringer, aber auch hier ggf. Formate **weiterentwickeln** (siehe Erfolg Weihnachtsmarkt, Überraschungseffekte, Vernetzung mit Gastronomie, Einzelhandel ausbauen)

Stellungnahme des Wirtschaftsbeirats: „attraktive Innenstadt“

- „Leistungs- und/oder Aufklärungsshows“ (kleine „Messen“) vom Einzelhandel, Handwerk, Sport etc., beispielhaft als Anregung zu verstehen:
 - i. Schreinerhandwerk: so entsteht ein... (z.B. Schrank)
 - ii. Elektriker: wie spare ich Energie, technische Möglichkeiten, Bewusstsein erhöhen, Photovoltaik auf dem Balkon
 - iii. Barista: von der Kaffeebohne bis zum Cappuccino
 - iv. Käse: wie wird Käse hergestellt, welche Arten etc.
 - v. Fahrrad: wie repariere ich mein Fahrrad? Passen Fahrrad und ich gut zusammen (Fitting)
 - vi. Weinhandel: Erklärungen zum Wein, Weinanbaugebiet, Weinsorten, Entwicklungen im Weinanbau
 - vii. Sportveranstaltungen: wie spielt man (Beach)-Volleyball, Tischtennis, Basketball, Darts (Showwettkämpfe)
 - viii. Demonstration Bouldern/Klettern sowie Kletterparcours zum Ausprobieren
 - ix. Fair Trade Messen: Aufklärung, Produkte etc.
 - x. Gastronomie: wie kocht man..... (einen fränkischen Schweinebraten)
 - xi. u.v.m.

Dafür müssten feste Veranstaltungsorte definiert werden, z.B. Adenaueranlage, im Woolworth Kaufhaus (als Eingangspforte zur Fußgängerzone), Leerstand untere Königsstraße, Flair, etc.

- **Offene Ateliers** für Kleinkünstler und ihre Darbietungen (Musik, Akrobatik etc.), Offene Musikstudios, Kunst-Wochenende mit Musikdarbietungen, (Bilder-) Ausstellungen, Fotografien etc., Mitmachangebote
- **Museumswochen** (Eintrittskarte für alle Museen in Fürth, in Verbindung mit einem Kaffee-/Gaststättenbesuch im Anschluss); Konzept eines „Spaßmuseums“ (Bsp. Amberg: Luftmuseum)
- Stadtpaziergänge durch Fürther Altstadt und zu Fürther Sehenswürdigkeiten sind heute schon sehr nachgefragt (ebenso Verknüpfung mit Gastronomie oder mit Einzelhandel)
- Tag der offenen Tür
- Erhöhung verkaufsoffener, anlassloser Sonntage (in Verbindung mit einem Event organisieren)

3. Vielfalt Sortimente: jetzt bin ich in der Innenstadt, ich kann dort meine Einkaufsbedürfnisse befriedigen!

- Gezielte Ansiedlung von Einzelhandelsgeschäften, wo heute kaum Angebot besteht (z.B. Herenausstatter, Elektronikmärkte, etc.) -> **Sortimentslücken schließen**
- **Erwerb von Immobilien durch die Stadt** zur gezielten Ansiedlung von Geschäften
- Geschäfte außerhalb der Innenstadt dazu bewegen, ihren Standort in die Innenstadt zu verlagern, um hier ein konzentriertes Angebot zu schaffen und ggf. ebenfalls Sortimentslücken zu schließen
- **Inhabergeführte Geschäfte verstärkt unterstützen und fördern** (Miethöhen als Problem), da monotones Erscheinungsbild der Innenstadt vermieden werden soll als auch eine individuellere Sortimentsgestaltung
- „Zugpferde“ in die Innenstadt bringen (z.B. Zara)
- Vielfalt und **Abwechslung auch räumlich** sicherstellen (nicht 3 Bäcker, oder Telefonläden nebeneinander)

Stellungnahme des Wirtschaftsbeirats: „attraktive Innenstadt“

4. Kulturangebote: Fürth bietet genügend attraktive und abwechslungsreiche Kulturangebote, die zum Kommen und Verweilen einladen

- U.a. Stadttheater, Kulturforum, Kofferfabrik sind etablierte Spielstätten und zu erhalten
- Museumslandschaft attraktiv halten: LEZ, Jüdisches Museum, Stadtmuseum, Rundfunkmuseum, Kriminalmuseum etc.
- Hochkarätige, überregional beachtete Veranstaltungen und Einrichtungen über LEZ stärker bekannt machen: u.a. Ludwig Erhard Preisverleihung, ifo Zentrum für Soziale Marktwirtschaft und Institutionenökonomik
- Ausweitung Kulturangebote speziell für die Jugend/ junge Erwachsene, z.B. Clubs, Diskotheken, Bars, etc. mit verlängerten Öffnungszeiten
- Kleinkunstszene ausweiten
- Pop Up Ateliers für wechselnde Kunstlerausstellungen (z.B. kultur.lokal)
- Vielfalt in der Kinolandschaft erhalten

5. Gastronomie: neben dem Kultur, Event- und Einkaufserlebnis kann ich meinen Hunger/Durst in angenehmer Atmosphäre stillen, ohne zu weite Strecken dafür in Kauf nehmen zu müssen

- Ansiedlung u.a. auch von Sternerestaurants, Restaurants mit unterschiedlichen Qualitätsniveaus
- Vielfalt des kulinarischen Angebots in der Innenstadt ausweiten
- **Außenbereiche der Gastronomen stärken**; z.B. Gustavstraße vom Durchgangsverkehr ausnehmen, nur noch Anwohner und Wirtschaftsverkehr, wenn dadurch Ziel erreicht wird

6. Erscheinungsbild und Aufenthaltsqualität: ich fühle mich sicher und wohl in Fürth, das Erscheinungsbild ist gepflegt und ich halte mich deshalb gerne in der Innenstadt auf

- Abschaffung der E-Scooter
- Ggf. kostenloses WLAN in der Innenstadt (Prüfung Vor- und Nachteile, Kosten/Nutzen)
- mehr Grün in der Fußgängerzone, Blumenschmuck, Sitzmöglichkeiten, Wasserspiele
- Begrünung von Dächern und Wänden fördern, zur Verbesserung des Mikroklimas und als ästhetisches Element
- Frequenzkiller beseitigen: hässliche graue Betonfassaden aufhübschen
- Sauberkeit und Sicherheit sicherstellen
- Programme zur Förderung nachhaltiger Praktiken in lokalen Unternehmen, einschließlich Abfallreduzierung und Energieeffizienz
- Laufwege z.B. von der Fußgängerzone in die Gustavstraße besser führen und attraktiver gestalten
- Ausreichend öffentlicher Serviceraum (WCs); auch im Hinblick auf den demographischen Wandel und Alterung der Gesellschaft
- City Lieferdienst weiterführen und entwickeln (für Kunden ohne PKW)
- Attraktiven Wohnraum in der Innenstadt schaffen, um die erwartbare Mixänderung hin zu mehr Wohnen in der Innenstadt abbilden zu können; ebenso freiwerdende Gewerbeverkaufsflächen (Trend zu eingeschossigen Läden) zu mehr Büroflächen umbauen -> beide Stoßrichtungen mit dem Ziel, kaufkräftiges Klientel in die Innenstadt zu holen
- Schaffung von Co-Working-Spaces und flexiblen Arbeitsbereichen für Freelancer und Startups in der Innenstadt
- Regelmäßige Kunstinstallationen und -ausstellungen im Freien, um die Stadt lebendig und kulturell anregend zu gestalten



Stellungnahme des Wirtschaftsbeirats: „attraktive Innenstadt“

7. Junge Menschen in die Stadt bringen: junge Menschen beleben und bereichern die Stadt

- Verstärkt Studentenwohnheime bzw. Studentenbuden anbieten (z.B. Umbau Sparkassen-Hochhaus?); ebenso z.B. für Auszubildende im Handwerk
- Gezielte Veranstaltungen für Jugendliche anbieten
- Jugendzentren ausbauen

8. Marketing für Fürther Innenstadt erhöhen: tue Gutes und rede darüber

- Marketing für die Fürther Innenstadt auf allen Kanälen (digital wie analog)
- Stärkere finanzielle und personelle Unterstützung der Aktivitäten von Vision Fürth e.V. für ein umfassenderes Stadt-Marketing
- Stärkung und Ausbau der Fürther-Tourist-Information
- Veranstaltungskalender aktuell, kompakt und übersichtlich auf einer Online-Plattform publizieren, Zusammenführen von Veranstaltungskalendern aus Stadt und Landkreis, um gegenseitig vom „Mehrmarketing“ zu profitieren
- WhatsApp Newsletter – professioneller Content

Ein solches Programm umzusetzen bedarf es eines langen Atems, das Zusammenspiel und Mitwirkens/Engagements vieler Beteiligten wie Stadtverwaltung, Handel, Gastronomie, Kunstschaffende etc. unter einer koordinierenden Führung. Diese kann das Wirtschaftsreferat übernehmen, wobei die personellen und finanziellen Ressourcen sicherlich dafür ausgebaut werden müssen. Und nicht zuletzt werden viele rechtliche Regulierungen die Umsetzung einiger der genannten Themen leider erschweren bzw. verhindern, was wir hier nicht näher untersucht haben.

Einem Feedback und einem weiteren Austausch sehen wir erwartungsvoll entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzender des Wirtschaftsbeirats

Georg Höfler